

Arbeitsgemeinschaft Jeux Dramatiques Deutschland e.V.
Speiglerstr. 5c, 76359 Marxzell-Burbach

Curriculum der Ausbildung zur Spielleiterin/ zum Spielleiter für Jeux Dramatiques

Eine berufsbegleitende Weiterbildung der Arbeitsgemeinschaft Jeux Dramatiques Deutschland e.V.

Die Jeux Dramatiques sind eine theaterpädagogische Methode, die in diversen pädagogischen, künstlerischen und therapeutischen Arbeitsfeldern erfolgreich zur Anwendung kommt. Sie eignet sich für alle Altersgruppen: für Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Familien, für ältere Menschen, für Menschen mit Behinderungen und besonderen Bedürfnissen. In dieser Methode kommen der Spielleitung besondere Aufgaben zu. Die von der Arbeitsgemeinschaft Jeux Dramatiques Deutschland e.V. angebotene Ausbildung bereitet auf diese Rolle vor.

Die Ausbildung ist eine berufsbegleitende Weiterbildung. Sie kann als persönliche Weiterbildung und/ oder als berufliche Zusatzqualifikation genutzt werden. Nach Abschluss des Basis- bzw. Aufbaukurses erteilt die Arbeitsgemeinschaft jeweils eine Bescheinigung über die erfolgreiche Teilnahme. Zur Zertifizierung sind zusätzlich Praxisstunden, eine Abschlussarbeit und ein Kolloquium zu absolvieren. Voraussetzung für die Zertifizierung sind soziale und pädagogische Kompetenzen, die in der Regel durch eine pädagogische, therapeutische oder soziale Berufsausbildung nachgewiesen werden können. Am Basis- und Aufbaukurs kann man auch ohne eine solche Grundausbildung teilnehmen. Der Verein setzt die Qualitätsstandards der Ausbildung und überprüft diese regelmäßig. Er erteilt den Ausbilder*innen die Lehrbefugnis und beruft die Ausbildungs-Assistent*innen.

Der Ausbildungsweg

Die Ausbildung unterstützt gezielt die persönliche Weiterentwicklung der Teilnehmenden unter anderem durch Entfaltung ihrer kreativen Potentiale. Das Lernen findet vor allem durch eigenes Erleben im Spiel in verschiedenen Rollen und durch reflexives Erkennen statt. Das Gelernte wird in eigenen Projekten und Angeboten praktisch erprobt. Dieser Prozess wird vor allem im Aufbaukurs durch kollegiale Beratung in der Gruppe unterstützt. Die Teilnehmenden lernen wertschätzendes Feedback zu geben und anzunehmen.

Der Lernprozess wird von den Teilnehmenden im persönlichen Lerntagebuch protokolliert und reflektiert. Begleitet werden diese Prozesse durch die Vermittlung von Wissen und grundlegenden Kenntnissen zur Methode in Form von Vortrag, Arbeitsgruppen und Literatur.

Ziele der Ausbildung

Die Ausbildung zur Spielleiterin/ zum Spielleiter für Jeux Dramatiques fördert verschiedene Kompetenzen, die Methodenkompetenz, die soziale und persönliche Kompetenz sowie die fachliche Kompetenz/ Leitungskompetenz. Am Ende der Ausbildung kennen die zertifizierten Spielleiter*innen die Grundprinzipien und Spielregeln der Jeux Dramatiques. Sie verfügen über Spielerfahrung in verschiedenen Bereichen und können die Methode mit ihren Aufbaustrukturen, Regeln und Spielarten in verschiedenen Praxisfeldern mit unterschiedlichen Zielgruppen theoretisch und praktisch anwenden. Die zertifizierten Spielleiter*innen haben eine nicht wertende Grundhaltung entwickelt. Sie können in einer Gruppe eine vertrauensvolle Atmosphäre fördern und die Gruppe durch verschiedene Prozesse begleiten. Störungen und Konflikten begegnen sie kompetent. Sie pflegen mit den Teilnehmenden einen verantwortlichen und achtsamen Umgang. Sie nutzen dazu eigene Ressourcen, reflektieren ihr Handeln und eigene Gefühle und setzen die Rückmeldungen der Gruppe konstruktiv um.

Aufbau, Struktur und Zeitrahmen der Ausbildung

Die Ausbildung besteht aus einem Basiskurs (BK) und einem Aufbaukurs (AK). Jeder Kurs besteht aus 12 Seminartagen mit insgesamt 72 Zeitstunden. Zum Erwerb des Zertifikats ist nebenher eine Praxiszeit zu absolvieren, in der die Auszubildenden praktische Erfahrungen mit der Methode sammeln. Im Basiskurs können sowohl eintägige Veranstaltungen als auch Seminare über mehrere Tage besucht werden. Verbindlich ist die Teilnahme an einem viertägigen Seminar zu den methodischen Grundlagen am Ende des Basiskurses (BKS 5). Es kann ggf. auf zwei zusammenhängende Wochenenden gesplittet werden. Im Aufbaukurs finden die Angebote in vier Abschnitten (AKS 1-4) von je 2 Tagen (12 Zeitstunden) statt, plus dem viertägigen Abschluss-Seminar AKS 5 (24 Zeitstunden). Auch dieses Seminar kann ggf. auf zwei Wochenenden mit gleichem Personenkreis verteilt werden.

Jede Seminarteilnahme wird in einem von der Arbeitsgemeinschaft zur Verfügung gestellten Logbuch dokumentiert. Die Auszubildenden können die einzelnen Seminare bei unterschiedlichen Anbietern buchen oder auch alle Abschnitte des Basis- bzw. Aufbaukurses in einem fortlaufenden Kurs wählen. Die Seminare 1 bis 4 müssen nicht in der Reihenfolge absolviert werden, die jeweils viertägigen Abschlussseminare jedoch immer zuletzt. Nur in Ausnahmefällen und nach Absprache können fehlende Seminarstunden *nach* dem viertägigen Abschlussseminar nachgeholt werden. Durch diese Variationsmöglichkeiten kann die Ausbildung dem persönlichen Bedarf angepasst werden. Die Ausbildungszeit variiert entsprechend und beträgt mindestens 2,5 Jahre.

Leitung der Ausbildung

Ausbilder*innen mit Lehrbefugnis der ArGe Jeux Dramatiques Deutschland e.V. oder ihren Partnervereinen, der ArGe Jeux Dramatiques Österreich und der Interessengemeinschaft Jeux Dramatiques Schweiz, führen die Ausbildungsseminare durch. Sie werden von Ausbildungsassistent*innen unterstützt, die ebenfalls zertifizierte und erfahrene Spielleiter*innen sind. Alle Ausbilder*innen und Assistent*innen des Ausbildungs-Teams sind auf der Homepage der Arbeitsgemeinschaft aufgeführt.

Die ersten acht Tage im Basiskurs (Basiskursseminare 1-4) können einzelne Ausbilder*innen oder Assistent*innen anbieten. Ab dem Basiskursseminar 5 werden alle Seminare von Ausbildungsteams angeboten, also zwei Ausbilder*innen oder einer Ausbilder*in mit Assistent*in.

Ausbildungskosten

Die Ausbildungskosten gliedern sich in Seminargebühren, die Kolloquiumsgebühr, und ggf. anfallende Kosten für Raummiete, Verpflegung und Übernachtung. Die Seminargebühren für ein zweitägiges Ausbildungswochenende bei einem Ausbilder*innen-Team betragen zwischen 150 und 180 Euro. Im Basiskurs können die ersten acht Seminartage je nach Format auch preisgünstiger sein (z.B. Regio-Treffen oder die Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft). Die Seminargebühren betragen insgesamt maximal 2160 Euro. Die Kolloquiumsgebühr beträgt 200 Euro. Raummiete, Kost und Logie werden ggf. aufgeschlagen.

Mentor*innen

Mentor*innen begleiten die Auszubildenden. Sie unterstützen bei der Auswahl von Seminaren und der Dokumentation im Logbuch. Sie beraten bei individuellen Fragen zur Ausbildung und zum persönlichen Lernfortschritt. Die Mentor*innen lesen die Abschlussarbeit und nehmen am Kolloquium teil. Besuchen Teilnehmer*innen den gesamten fortlaufenden Kurs, sind die jeweiligen Kursleiter*innen gleichzeitig ihre Mentor*innen. Sammeln die Teilnehmenden die einzelnen Seminare bei verschiedenen Anbietern, können sie schon im Basiskurs, verbindlich aber dann im Aufbaukurs eine Mentorin/ einen Mentor aus dem Kreis der Ausbilder*innen wählen. Mögliche Mentor*innen stehen mit Kontaktdaten auf der Homepage.

Ausbildungsbeauftragte*r

Es gibt eine von der Arbeitsgemeinschaft aus dem Kreis der Ausbilder*innen bestellte Person, die im Falle von Unklarheiten die Einhaltung aller hier festgelegten Maßgaben prüft und für Fragen zur Verfügung steht. Sie ist autorisiert im Falle von Versäumnissen bei der Dokumentation entsprechende Nachträge zu machen. Das Logbuch ist dazu bei ihr einzureichen.

Der Basiskurs: Ziele und Inhalte

Das Ziel des Kurses ist das vertiefte Kennenlernen der Methode durch vielfältige Spielerfahrungen, die in der Gruppe persönlich und methodisch reflektiert werden. Die Teilnehmenden erfahren die Wirkung der bewertungsfreien Atmosphäre in der Spielgruppe und erweitern nach und nach ihre Erfahrungen in unterschiedlichen Rollen und Kontexten. Sie reflektieren ihre Erfahrungen im Nachgespräch in der Gruppe und häufig auch im persönlichen Lerntagebuch. Unterstützt wird die Reflexion der eigenen Erfahrungen durch Informationen und Gespräche über die Herkunft, die Grundprinzipien und Regeln der Methode, den Spielaufbau (R-S-P-V-Zirkel), die Spielformen und Aufbaustrukturen. Die Ausbildungsteilnehmer*innen entwickeln auf diese Weise fundierte Basiskenntnisse über die Methode, so dass sie nach acht Seminartagen (= 48 Zeitstunden) gut vorbereitet die Praxiszeit beginnen können.

Inhalte der ersten acht Seminartage BK Seminar 1– 4 – Spielerfahrung

- Kennenlernen der Jeux Dramatiques
 - Materialien, Spielaufbau und Regeln
- Entwicklung von Spielfreude in der Gruppe
- Sammeln von Spielerfahrungen
- Kennenlernen von Spielen zu unterschiedlichen Texten und Themen
 - Spiel zu Musik, zu Bildern oder Kunstobjekten etc.
 - Freie Spiele mit und ohne begleitendes Erzählen
- Verarbeitung der Spielerfahrungen im Nachgespräch in der Gruppe
 - Gefühle zeigen und reflektieren
 - Konflikte ansprechen und klären

Inhalt des abschließenden BK Seminars 5 – Methodischen Grundlagen

- Herkunft und Grundprinzipien der Methode
- Kennenlernen der Literatur
- Kennenlernen des Spielaufbaus nach dem R-S-P-V-Zirkel
- Kennenlernen der 4 Aufbaustrukturen
- ggf. Vorbereitung auf den Aufbaukurs und die Zertifizierung
 - Informationen zur Aufgabe der Mentor*innen
 - Informationen zu Praxisstunden und Dokumentation

Der Aufbaukurs: Ziele und Inhalte

Das Ziel des Kurses ist, die Teilnehmenden zu befähigen, die Rolle der Spielleiterin/ des Spielleiters für Jeux Dramatiques einzunehmen. Voraussetzung zur Teilnahme ist der Nachweis über den erfolgreichen Abschluss des Basiskurses.

Im Aufbaukurs werden das Wissen über die Methode, die Spielerfahrung und die persönlichen Kompetenzen weiter vertieft. Vor allem dient der Kurs dem Erwerb von Spielleitungskompetenz. Die wichtige Rolle der Spielleitung wird erprobt und erlernt und die Planung und Durchführung von Spieleinheiten auf einer professionellen Metaebene reflektiert. Hierzu werden die Auszubildenden regelmäßig eingeladen, selbständig Spieleinheiten anzuleiten. Jede*r Teilnehmer*in muss mindestens eine selbstangeführte Spieleinheit im Logbuch nachweisen.

Zentral für die Rolle der Spielleitung sind die bewertungsfreie Grundhaltung, das Auftreten vor der Gruppe, das Abwägen von Führen und Folgen, die Förderung von positiven Gruppenprozessen, Umgang mit Störungen und schwierigen Themen, Umgang mit eigenen Stärken und Schwächen, Nutzung eigener Ressourcen.

Die Auszubildenden leiten zunehmend selbständig Spieleinheiten innerhalb der Gruppe an. Sie erproben das Gelernte auch in ihren Arbeitsfeldern und reflektieren ihre Praxiserfahrungen in der Gruppe.

Im Aufbaukurs erfolgt das Lernen verstärkt im kollegialen Rahmen, durch Lernen am Modell, durch eigenes Ausprobieren und die Reflexion in der Gruppe. Die Ausbilder*innen unterstützen diese Prozesse mit vertiefenden Aufgabenstellungen, Anleitung zu Selbstreflexion und theoretischem Input.

Inhalte des Aufbaukurses

– Vertiefung, Reflexion und Leitungskompetenz

Jedes Seminar des Aufbaukurses hat einen thematischen Schwerpunkt, der durch theoretischen Input und Aufgaben für Arbeitsgruppen bzw. Einzelne bearbeitet wird. In gemeinsamen Gesprächen und durch Spielerfahrung werden wichtige Aspekte verdeutlicht und vertieft.

AK Seminar 1 – Aspekte der Gruppenführung

- Phasen der Gruppenbildung
- Gestaltung des Beginns eines Gruppenangebotes
 - Kennenlernspiele
 - Schaffung eines sicheren Rahmens
- Hinführung zu einer vertrauensvollen Atmosphäre, zu Spielfreude und sozialem Miteinander
- Gestaltung des Endes eines Gruppenangebotes (Auswertung, Abschied)
- Kollegiale Beratung zu den Praxiserfahrungen der Teilnehmenden

AK Seminar 2 – Der Aufbau der Spieleinheiten (R-S-P-V-Zirkel)

- Auswahl von Rohstoffen und Themen
- Verknüpfung der Jeux Dramatiques mit anderen Methoden
- Einführungs- und Hinführungsspiele
- Kriterien zum Einsatz von unterschiedlichen Aufbaustrukturen
- Gestaltung des Nachgesprächs
- Kollegiale Beratung zu den Praxiserfahrungen der Teilnehmenden

AK Seminar 3 – Die Spielformen

- Verschiedene Formen des Spiels zu oder nach Text
- Verschiedene Formen des Freien Spiels
- Auswahl und Bearbeitung von Texten
- Spielbegleitendes Lesen und/ oder Erzählen in der Gruppe
- Kollegiale Beratung zu den Praxiserfahrungen der Teilnehmenden

AK Seminar 4 – Die Rolle der Spielleitung

- Kennenlernen der vier Zugangsdimensionen für die Spielleitung
- Reflexion eigener Zugangswege zu den Jeux Dramatiques und zur Rolle der Spielleitung
- Umgang mit herausfordernden Gruppensituationen
- Kollegiale Beratung zu den Praxiserfahrungen der Teilnehmenden

AK Seminar 5 – Zielgruppenarbeit, Abschluss und Kolloquium

- Differenzierung der Spielangebote für unterschiedliche Alters- und Zielgruppen in unterschiedlichen Kontexten
- Orientierung an den Themen und Interessen der Zielgruppe
- Handwerkszeug für Kursleitungen (Ausschreibung, Organisation von Kursen, rechtliche Fragen)
- Vorbereitung und Durchführung der Gruppenkolloquien
- Abschluss und Abschied

Die Praxiszeit

In der Praxiszeit sammeln die Auszubildenden in ihren Arbeitsfeldern bzw. in selbst organisierten Spielgruppen praktische Erfahrungen mit der Methode. Um das Zertifikat als Spielleiterin/ als Spielleiter zu beantragen ist der Nachweis über 30 Praxisstunden (entsprechen 40 Unterrichtseinheiten à 45 Minuten) erforderlich. Nach acht Tagen im Basiskurs kann mit dem Sammeln von Praxisstunden begonnen werden. Die Durchführung der Spieleinheiten wird von den Ausbildungsteilnehmer*innen in einem von der Arbeitsgemeinschaft zur Verfügung gestellten Formular protokolliert und kann anschließend im Ausbildungskurs reflektiert werden.

Abschluss: Kolloquium und Zertifikat

Der Aufbaukurs endet mit dem viertägigen Seminar AKS 5. In diesem Rahmen erwerben die Auszubildenden das Zertifikat, das sie berechtigt, sich zertifizierte Leiterin/ zertifizierter Leiter für Jeux Dramatiques der Arbeitsgemeinschaft Jeux Dramatiques Deutschland e.V. zu nennen. Das Kolloquium findet in der Seminargruppe im Beisein des Mentors/ der Mentorin statt. In Ausnahmefällen kann das Kolloquium auch als Einzelkolloquium beantragt werden.

Voraussetzungen für den zertifizierten Abschluss sind:

- Pädagogische und soziale Kompetenzen, die in der Regel durch eine entsprechende Berufsausbildung nachgewiesen werden
- Nachweis über die durchgeführten Praxisstunden (Spieleinheiten im Umfang von insgesamt 30 Zeitstunden oder 40 Unterrichtseinheiten à 45 Minuten).
- Schriftliche Dokumentation einer selbst durchgeführten Spieleinheit im Praxisfeld (im Einzelfall auch innerhalb der Ausbildungsgruppe) mit methodischer und persönlicher Reflexion.
- Rechtzeitige Überweisung der Kolloquiumsgebühr von 200 Euro an den Verein und Zusendung der schriftlichen Unterlagen an den Mentor/ die Mentorin.

Mitgliedschaft in der ArGe Jeux Dramatiques Deutschland e.V.

Während der Ausbildung können die Teilnehmenden für bis zu drei Jahre beitragsfrei Mitglied der Arbeitsgemeinschaft Jeux Dramatiques Deutschland werden. In dieser Zeit können sie alle Vorteile der Mitgliedschaft nutzen. Sie können die Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft zum halben Preis besuchen. Die beitragsfreie Mitgliedschaft beginnt mit dem Einsenden der Beitrittserklärung zusammen mit einem ersten Logbuch-Eintrag als Foto/Scan. Sie gilt für das laufende und die zwei Folgejahre. Sie endet vorzeitig bei erfolgreichem Abschluss der Ausbildung in dieser Zeit. Eine Kündigung ist nicht erforderlich, die beitragsfreie Mitgliedschaft endet automatisch. Man kann jederzeit auf eigenen Wunsch zahlendes Mitglied werden.